

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Philippsburg

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

P h i l i p p s b u r g .

Städtchen am Rhein, im ehemaligen Bisthum Speier gelegen, vormals ein Dorf unter dem Namen Udenheim, wurde 1343 zu einer Stadt erhoben und mit Mauern umgeben. Bischof Philipp Christoph von Sötern befestigte sie und gab ihr seinen Namen: Philippsburg. 1633 wurde sie nach einer harten Belagerung von den Schweden eingenommen; in dem folgenden Jahr den Franzosen übergeben; 1635 fiel sie in die Hände der Kaiserlichen, aber 1644 nahmen sie die Franzosen wieder weg, die auch im Frieden zu Münster das Besatzungsrecht darin behielten; 1676 ging sie nach einer viermonatlichen Belagerung an die kaiserliche Armee über, welche sie jedoch schon wieder 1688 nach einer 4wöchentlichen Belagerung an die Franzosen abtreten mussten, die sie im Ryswicker Frieden 1697 wieder räumten; 1734 wurde sie abermals von den Franzosen belagert und erobert, aber beim erfolgten Frieden 1737 abermals geräumt; 1799 wurde Philippsburg aufs Neue von den Franzosen während 136 Stunden beschossen, jedoch erst 1800 denselben überlassen, welche in diesem und dem folgenden Jahre die Festungswerke gänzlich schleiften.

Folgende zwei Münzstücke gehören hieher:

521.

Einsseitige Klippe. MONETA NOVA AVREA PHILIPPSBVRG. In der Mitte steht zwischen Strahlen die gekrönte Muttergottes auf dem halben Monde mit dem Kind im Arme; ein Mantelkleid. gss. 17. Appel Nr. 2607.

Vom nämlichen Stempel sind auch Silberabstösse vorhanden.

522.

A. Die Festung, der vorüberfließende Rhein, nebst der Rheinschanze, Batterie und Laufgräben der Belagerer; im Innern: PHILIPS—BURG | 1676.

R. In 8 Zeilen: VON DER | RÖM. KAI. MAY | UND DES | H. R. REICHS WEGEN | BELAGERT
UND EROBERT | IM JAHR 1676 | DEN 7TEN UND 17. SEPTEM | BER. gss. 29. Loon und Köhler III. Bd. T. VI. p. 169.

Es sind zwei wenig verschiedene Stempel davon vorhanden.

Nicht eigentliche Stadtmünzen oder Medaillen, aber doch solche, die ihrer erwähnen, sind ferner in den Thalern Monnoies en argent p. 67, und in den Ducaten Monnoies en or, Supl. p. 7, enthalten.

In Paris wurden auf die zwei Belagerungen und Einnahmen dieser Stadt folgende Schaumünzen geprägt:

523.

a) Auf die vom Jahre 1688.

A. LUDOVICUS MAGNUS REX CHRISTIANISSIMUS. Kopf von der rechten Seite; unter selbem: I. MAVGER. F.

R. PROVIDENTER. Die Siegesgöttin steht auf einer umgestürzten Urne, worauf RHENVVS steht; in der Rechten hält sie einen Pfeil, in der Linken eine Mauerkrone; rückwärts die Festung. Im Abschnitt: PHILIPPIBURGUM EXPUG | M. DC. LXXXVIII. gss. 27. Loon.

524.

A. INDUCIAS INTERRUMPENTIBUS, GERMANIA SPOLIAT. GALLIS. Die geographische Karte des Kriegstheaters, darüber: 1688.

R. PECUNIA. VI. VEL ASTU. Auf einem Triumphwagen, der von einem Tiger und einem Fuchs gezogen wird, sitzt ein behelmter Krieger, der in der rechten Hand einen Beutel hält. Im

Abschnitt: PHILIPSBURGUM CAPTUM | LUDOVICO AUDACE | MDC. LXXXVIII. gss. 38.
Loon T. III. p. 362.

525.

b) Auf die Belagerung von 1734.

A. LUDOVICUS XV. D. G. FR. ET NAV. REX. Kopf des Königs.

R. In einer Mauerkrone folgende Inschrift: RHENO | EXUNDANTE | ET TOTIUS GERMANIÆ | EXERCITU SPECTANTE | PHILIPPI BURGUM | EXPUGNATUM | XVIII. JULII | M. DCC. XXXIV.
gss. 27. Fleurimont.

P f o r z h e i m.

(Porta Hercynia, Phorsemium.)

Eine der gewerbreichsten Fabrik- und Handelsstädte des Grossherzogthums, am Zusammenfluss von drei kleinen Flüssen am Eingang des nördlichen Schwarzwaldes.

Schon zur Zeit der Römer war sie, wie die noch vorhandenen Denkmale ausweisen, eine Militär-Station. Später wechselte sie öfters ihre Herren, bis sie im 13ten Jahrhundert dem Haus Baden zufiel, das nun ununterbrochen in ihrem Besitze blieb.

Schon früher war die Stadt öfters die Residenz ihres Fürsten, welche auch hier ihre eigene Münze hatten. Nach der Theilung der Lande des Markgrafen Christoph unter seine Söhne wurde diese Stadt die feste Residenz des jüngern Zweigs, bis Markgraf Carl 1565 solche nach Durlach verlegte.

Verschiedene Schaumünzen sind von dieser Stadt vorhanden.

Als 1776 die Erbprinzessin Amalia, geb. P. von Hessen-Darmstadt mit Zwillingen niederkam, liess die Stadt eine eigene grosse goldene Schaumünze prägen, die der hohen Wöchnerin überbracht wurde.

526.

A. Stern. | AMALIE | PRINCIPI. MARCH. BAD. | N. PRINC. HASS. | MATRI | FELICI. DVA-
RVM. PRINC. | CIVITAS. FIDELIS. | PFORZHEIM | D. XIII. JVLII | MDCCLXXVI.

R. FLOREATIN ÆTERNVM. Das einfache, mit dem Fürstenhut bedeckte badische Wappen zwischen Lorbeer- und Palmzweigen. gss. 55. Grossherzogl. Cabinet.

527.

* A. CARL FRIEDERICH. M. Z. B. V. H. Brustbild des Markgrafen von der rechten Seite, mit hinten zusammengebundenen Haaren; am Einschnitt des Arms: 1799; darunter: BUCKLE; dann ganz unten am Rand: F.

R. DEM WAHREN — VERDIENSTE. Eine weibliche stehende Figur, die Gerechtigkeit vorstellend, hält in der Rechten eine Waage, in der Linken einen Lorbeerkranz. Im Abschnitt: PFORZHEIM.
gss. 25.

Diese vom Stadtrath ausgehende Verdienst-Medaille, die in Gold und in Silber erscheint, wird denjenigen Einwohnern zuerkannt, die durch nützliche Erfindungen oder besondere Tugenden und Verdienste dazu am würdigsten befunden werden. Am 15. Juni 1801 wurde sie zum Erstenmale ausgetheilt.

528.

A. LEOPOLD GROSSHERZOG VON BADEN. Kopf des Fürsten von der rechten Seite. Im Einschnitt: RACHEL.